

Impressionen aus den Lagern

Schaufenster

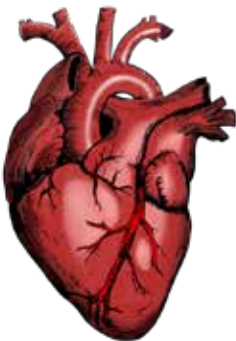
Lesen Sie dazu auf Seite 20–21

herzwärts – anderwärts

| | |
|--|-------|
| Editorial | 2 |
| Agenda | 3–5 |
| Klangraum | 5 |
| «Meinungsbildung ist ein dialogischer Prozess» | 6 |
| Geschenkte Zeit geniessen | 7 |
| Für mehr Offenheit im Miteinander | 8 |
| Herzig – herzhaf – beherzt | 9 |
| Ein Lebensende zuhause | 10 |
| Klangraum | 11–14 |
| Blick in die Weltkirche | 15 |
| Gottesdienste | 16–17 |
| Chronik, Jahreszeiten, Gedächtnisse | 18 |
| Schaufenster | 19–21 |
| Fähigkeiten von unschätzbarem Wert | 22–23 |

| |
|--|
| Bildnachweise |
| Titelbild: zVg |
| Seite 2: CC0, pixabay |
| Seite 3–4: Jennifer Riedl; zVg; Pixabay; Werner Mathis |
| Seite 5: rf; zVg |
| Seite 6: Werner Mathis |
| Seite 7: tm |
| Seite 8: Yannik Gauch, buerozwoi.ch |
| Seite 9: prostoooleh/Freeepik |
| Seite 10: zVg |
| Seite 15: St. Maurer; Screenshot SRF; Micha L. Rieser, wikimedia commons |
| Seite 19: rf; Cécile Lustenberger; tm |
| Seite 20–21: zvg; Werner Mathis |
| Seite 22–23: rf |
| Seite 24: tm; CC0, wikipedia |

Die Schatten werden länger, der Herbst liegt zum Greifen nahe. An den Tagen zwischen den Jahreszeiten purzelt mir das Motto des diesjährigen Bettages im Kopf umher. «Herzwärts» beschreibt den Weg in Richtung des Herzens. Somit ist das Wort unabdingbar mit Gefühlen und Emotionen verbunden. Begeben wir uns herzwärts eher in die Vergangenheit, wo uns das Vertraute und Bekannte begegnet, in Richtung Zukunft, dorthin, wo die Geschehnisse noch im Verborgenen schlummern oder findet herzwärts im Jetzt statt? Herzwärts regt an, herauszufinden, wie und wer wir sind, was wir mögen und was nicht. Wenn wir dabei gut auf uns hören, uns wohlfühlen in unserer Haut, werden wir offen(er) für das Gegenüber. Denn herzwärts bedeutet für mich auf jeden Fall zum Menschen hin, mit Neugier, Interesse und Respekt. Das Vis-à-vis im Zug anlächeln, der Kassiererin ein nettes Wort mit auf den Weg gehen, Suchenden den Weg zur Sehenswürdigkeit zeigen, Menschen mit anderen Meinungen und Lebensumständen zuhören und im Gegenzug seine Gedanken kundtun. Zugegeben, manchmal landen so auch die eigenen Überzeugungen auf dem Prüfstand: Sei es gegenüber Andersdenkenden, Personen mit einer Behinderung, Menschen auf der Flucht, Armutsbetroffenen, die sich ohne Unterstützung nicht der Schuldenfalle lösen können, Verkehrsteilnehmenden ... Wenn wir vermehrt herzwärts und offen denken, tragen wir dazu bei, dass viele ihren Platz in der Gemeinschaft finden und behalten können. Ob vorwärts, rückwärts oder anderwärts: Ich wünsche Ihnen im goldenen Herbst viele schöne Begegnungen, mit Momenten, die mitten ins Herz gehen.



Soziale Arbeit der Kirchen
Christine Spychiger
Sozialarbeiterin

Agenda

Gesellschaftliches

Repair Tag

Samstag, 7. September, 8.30 bis 12.00 Uhr, Kulturwerk 118, Sappeurstr. 6, Sursee

Reparieren schont Budget und die Umwelt ... und macht Spass! Gemeinsam mit engagierten Reparateuren und Reparaturrinnen bringen wir kaputte Gegenstände wieder in Schuss.

Repariert werden z.B. Haushaltsgeräte, Kleider, Taschen, Accessoires, Elektronikgeräte, Spielzeug, mechanische Gegenstände oder Velos.

Feier-Abend mit Ronny & the Jukebox Gang



Donnerstag, 12. September, 16.00–19.00 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urban-Str. 8, Sursee

«Gemeinsam unterwegs»: Unter diesem Motto tuckert die Behindertenseelsorge mit ihrem Jubiläumsmobil, einer Vespa Ape, durch den Kanton Luzern. Auch in Sursee macht sie Halt und lädt Sie zum Mitfeiern ein.

Musikalische Hits und Zeit für Begegnungen lassen diesen Abend zum Feier-Abend werden. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie den Abend gemeinsam mit der Behindertenseelsorge. Für die Verpflegung ist gesorgt. Das Angebot ist kostenlos.

Mehr Infos dazu finden Sie unter: lukath.ch/jubilaeumswoche

Kinder und Familien

Schnupper-Gruppenstunden für alle 2.- und 3.- Klässlerinnen



Samstag, 7. September und Samstag, 12. Oktober, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urban-Str. 8, Sursee
Kennst du schon den Blauring Sursee? Nicht?

Du triffst dich einmal im Monat mit Mädchen in deinem Alter. Gemeinsam mit euren Gruppenleiterinnen verbringt ihr lustige Stunden zusammen. Es werden ausserdem noch einige Scharanlässe stattfinden, bei denen alle Blauringmädchen und Leiterinnen einen coolen und aufregenden Nachmittag verbringen. Das Sommerlager in den Sommerferien ist für die meisten das Highlight des Jahres.

Bist du noch unsicher und möchtest dir selber ein Bild machen? Genau dafür finden am 7. September und am 12. Oktober Schnuppergruppis für alle 2.- und 3.- Klässlerinnen statt. Ihr trefft euch jeweils um 13.30 Uhr beim Pfarreizentrum Sursee, St. Urban-Strasse 8. Der Anlass wird ebenfalls dort um 16.00 Uhr enden.

Alle interessierten Mädchen ab der 4. Klasse dürfen sich gerne bei Simone Studer melden: simone-studer@gmx.ch
Wir freuen uns auf dich!
Blauring Sursee

Jubiläumsanlass Pfadi St. Hedwig



Samstag, 21. September, Hans-Küng-Platz Sursee, ab 11 Uhr

Anlässlich ihres 60-Jahr-Jubiläums lädt die Pfadi St. Hedwig zum Jubiläumsfest ein: Von 11.00–18.00 Uhr gibt es auf dem Hans-Küng-Platz diverse Essensstände, Kaffee und Kuchen sowie ein tolles Rahmenprogramm. Von 13.30–16.00 Uhr besteht die Möglichkeit, ins Pfadileben reinzuschnuppern – alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Senioren

Erzählcafé – Pensionierte der Pfarrei

Dienstag, 3. September, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urban-Str. 8, Sursee

Zwei Gäste erzählen aus ihrem Leben und geben Einblick in ihren Alltag. Freuen Sie sich auf einen interessanten und kurzweiligen Nachmittag mit Geschichten, die das Leben schreibt.

Senioren-Mittagstisch



Dienstag, 10. September 2024, 12.00 Uhr, AltersZentrum St. Martin Sursee
Gemeinsames Essen im AltersZentrum St. Martin Sursee. Anmeldungen für den «Mittagstisch» nimmt das Café St. Martin bis Montag, 9. September, unter der Nummer 041 925 07 07 entgegen.

Agenda

60plus: Ausflug nach Burgdorf

**Dienstag, 24. September, 8.30 Uhr,
Besammling beim Marktplatz,
Oberer Graben, Sursee**

Am Dienstag, 24. September 2024, besuchen wir die Stadt Burgdorf. Sie bildet das Tor zum Emmental. Besondere Wahrzeichen der Stadt sind das Zähringerschloss, die Stadtkirche und zahlreiche schöne Zunfthäuser. Bei der Führung am Morgen lernen wir das Kornhaus-Quartier kennen. Nach dem Aufstieg von der Unterstadt in die obere Altstadt besichtigen wir die Stadtkirche. Das Schloss Burgdorf kann von aussen betrachtet werden. Das Mittagessen nehmen wir im Gasthof zu Metzger ein. Menü 1: Salat, Penne Pesto, kl. Tiramisu Fr. 23.-, Menü 2: Salat, Schweinspiccata mit Tomatenspaghetti, kl. Tiramisu Fr. 25.-.

Der Nachmittag ist zur freien Verfügung. Es besteht die Möglichkeit, das Museum Franz Gertsch zu besuchen. Eine Führung kann organisiert werden. Sie kostet inkl. Eintritt Fr. 30.- pro Person. Eine weitere Möglichkeit ist der Besuch des Schlosses.

Besammling beim Marktplatz Sursee, Oberer Graben, um 8.30 Uhr, Rückfahrt um 16.00 Uhr. Kosten Carfahrt und Führung ca. Fr. 40.- bis Fr. 45.-.

Anmeldung bis 14. September mit Angabe, ob Führung Museum Gertsch JA/Nein sowie Menü 1 oder Menü 2 an Helen und Franz Elmiger: Tel 041 921 99 15, elmigerfh@bluewin.ch.

Feiern und Gebete

Festliches Bürgeramt zur Soorser Änderig

**Sonntag, 1. September, 10.30 Uhr,
Pfarrkirche Sursee**

Wir laden die ganze Pfarrei und alle Interessierten zum festlichen Gottesdienst und Bürgeramt anlässlich der Soorser Änderig ein. Ein Gottesdienst,

bei dem Hugo Sanders und die Veränderung im Raum stehen und der anregt, das Beste für die Stadt zu suchen. Musikalisch gestaltet der Kirchenchor Sursee, begleitet von der Stadtmusik Sursee, zusammen mit der Sopranistin Jeannine Nuspliger und dem Bass Klemens Koegel, die Soorser Änderig. Sie musizieren die «Messe zu Ehren des hl. Niklaus von Flüe» des Luzerner Komponisten Johann Baptist Hilber. An der Orgel spielt Ismaele Gatti, die Leitung haben Urs Heri und Peter Meyer.

Nach dem Gottesdienst offeriert die Korporation Sursee einen Apéro rund um das Rathaus. Herzlich willkommen!



Ökumenische Chrüzlimeditation

**Donnerstag, 5. September, 9.30 und
19.00 Uhr, Chrüzlikapelle, Sursee**

Wir laden alle herzlich ein zur ökumenischen Chrüzlimeditation. Das Thema: «Wer Menschen fischen will, der muss sein Herz an die Angel hängen».

Herz-Jesu-Freitag

**Freitag, 6. September, 14.15 Uhr,
Chrüzlikapelle, Sursee**

Nach einer Stille folgt das gemeinsame Beten des Rosenkranzes. Nach der Anbetungsstunde wird um 15.15 Uhr der eucharistische Segen gespendet.

Anbetung in der Kapelle Mariazell

**Freitag, 6. September, 20.15–8.00 Uhr
am Samstagmorgen, Kapelle Maria-
zell, Sursee**

Stille und gestaltete nächtliche Anbetungsstunden. Die Kapelle ist die ganze Nacht geöffnet und es ist immer jemand anwesend, der zwischen den stillen Momenten ein gemeinsames Gebet gestaltet.

100 Jahre Jodelklub Sursee –

Festgottesdienst mit Jodlermesse

**Sonntag, 8. September, 10.30 Uhr,
Pfarrkirche Sursee**

1924, also vor 100 Jahren, wurde der Jodelklub Sursee gegründet. In einem festlichen Gottesdienst am 8. September soll dieses Jubiläum in der Pfarrkirche gefeiert werden.

Selbstverständlich wird der Jodelklub unter der Leitung von Roland Bürli den Gottesdienst mit seinen Liedern mitgestalten. Unterstützt wird der Chor von befreundeten Jodlerinnen und Jodlern des Jodelclubs Sempach, Buure Chörli Lozärnerland und Jodelklub Schlossgruoss Butthisholz.

Alle Jodelfreunde und weitere Interessierte sind herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst eingeladen.



Reise nach Paris

Auftakt – Musik und Wort



Sonntag, 8. September, 17.30 Uhr, Pfarrkirche Sursee

Zur Ruhe kommen, sich von Musik und Wort berühren lassen und den eigenen Gedanken nachgehen: Dazu sind Sie herzlich eingeladen, wenn Auftakt am Sonntag, 8. September, in eine neue Runde startet.

Mit Paricia Flury, Gesang, Andreas Wüest, Orgel/Klavier, und Rebekka Felder, Impulse.

Gebet am Donnerstag

Donnerstag, 12. September, 18.30 bis 19.00 Uhr, Chrüzlikapelle Sursee

Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 15. September, 10.30 Uhr, reformierte Kirche, Dägersteinstr. 3, Sursee

Ökumenischer Gottesdienst mit Hannah Treier, ref. Pfarrerin, Jim Bühler, Chrischonagemeinde, und Livia Wey, Pastoralraumleiterin.

Inspiziert vom diesjährigen Bettagsmotto «HERZwärts» bietet die Feier Raum, sich über alltägliche Redewendungen, biblische Impulse und persönliches Handeln dem Thema zu nähern. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Apéro eingeladen.



Die Organistin und Pianistin Lysiane Salzmann eröffnet das neue Konzertjahr von Klangraum Sursee.

Am Sonntag, 15. September, um 17.00 Uhr erklingt in der Pfarrkirche Sursee ein Orgelkonzert mit französischem Flair.

Die Organistin Lysiane Salzmann eröffnet das neue Konzertjahr von Klangraum Sursee mit Orgelwerken von César Franck, Camille Saint-Saëns, Eugène Gigout, Marcel Dupré, Jehan Alain und Thierry Escaich.

Die Reise, die im Paris des 19. Jahrhunderts beginnt, führt entlang der Hochblüte der französischen Orgelmusik bis ins Heute. Die Werke dieses Programms wurden in Paris geschaffen von Komponisten, die auch Organisten waren und alle in einem Bezug zueinander standen. Trotz ihrer geographischen Nähe, Bekanntschaft oder Zusammenarbeit spricht die Musik eines jeden dieser Komponisten eine eigene Sprache.

Lysiane Salzmann entschied sich nach einem Ingenieurstudium für die Musik, studierte Orgel an der Musik-Akademie

Basel und schloss mit dem Solistendiplom ab. Sie ist Hauptorganistin in St. Sebastian Wettingen, unterrichtet Klavier in Sursee und Baden und ist regelmässig als Organistin und Pianistin im Konzert zu hören.

Eintritt frei, Kollekte.

Reise nach Paris

Sonntag, 15. September 2024, Pfarrkirche Sursee, 17.00 Uhr
Lysiane Salzmann, Orgel

Weiterhin finden Sie aktuelle Informationen zu den Konzerten unter www.klangraum-sursee.ch. Neu ist diese Seite in die Webseite der Pfarrei integriert.

Bitte beachten Sie auch das dieser Ausgabe beigelegte Jahresprogramm von Klangraum Sursee.

«Meinungsbildung ist ein dialogischer Prozess»



Politische Mitbestimmung von Jugendlichen? Podiumsdiskussion des Pastoralraums Region Sursee.

Der reale Austausch ist für die Meinungsbildung, aber auch die Entwicklung einer Diskussionskultur wichtig, sagt Giuseppe Corbino. Er ist für die Erwachsenenbildung im Pastoralraum Sursee zuständig.

Neben dem privaten Umfeld gelten Medien als wichtige Informationsquelle für die Meinungsbildung. Was braucht es darüber hinaus, damit wir fähig sind, eine eigene Haltung zu entwickeln?

Neben den genannten Voraussetzungen braucht es einen bewussten und kritischen Umgang mit Informationen. Damit meine ich die Fähigkeit, die Quelle von Texten, Bild- und Videoinhalten auf ihre Vertrauenswürdigkeit hin zu überprüfen. Woher kommt die Meldung? Wie verlässlich ist deren Absender? Das hilft, die Nachricht einzuordnen. Weiter ist wichtig, dass man offen für den Austausch mit Andersdenkenden bleibt. Nicht nur auf Social Media und online in Diskussionsforen, sondern auch physisch. Wenn man gemeinsam an einem Tisch sitzt, diskutiert, die Reaktion des Gegenübers eins zu eins mitbekommt, hat dies auch Einfluss auf das eigene Denken und Verhalten.

Die Diskussion mit Andersdenkenden ermöglicht uns auch, den eigenen Standpunkt zu ändern. Aber einzuge-

stehen, dass man falschliegt, gelingt oft nicht schmerzfrei. Warum tun wir uns schwer damit?

Niemand gibt gerne zu, dass er oder sie sich geirrt hat. Besonders dann, wenn dies in der Öffentlichkeit geschieht wie z. B. in der Politik. Falschliegen und Unwissen wird gemeinhin als Schwäche interpretiert. Ich persönlich sehe es allerdings umgekehrt: Wenn eine Person ihre Meinung ändern und Denkfehler eingestehen kann, wirkt sie auf mich stark. Ein wichtiger Punkt bleibt dabei oft unbeachtet.

Und dieser wäre?

Ob eine Diskussion konstruktiv verläuft, hängt wesentlich davon ab, ob es gelingt, die Meinung von der Person zu trennen. Mit dem Bewusstsein dieses Unterschieds lässt sich eine sachliche Diskussion führen, die den Respekt vor dem Gegenüber und dessen Standpunkt gewährt. Wer Abstand von der eigenen Position nimmt, ist oftmals einsichtiger und kann leichter Versäumnisse einräumen.

Neben Medien tragen auch verschiedene Institutionen viel zur Meinungsbildung bei. Welche Rolle spielt dabei die Kirche?

Dazu möchte ich gerne eine Bibelstelle beiziehen. «Prüft alles und behaltet das Gute!» ermutigt Paulus im ersten

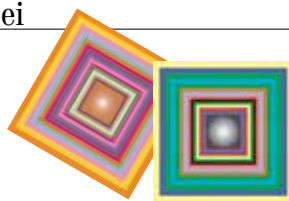
Brief an die Thessalonicher. Ein Aufruf, sich offen einzulassen auf das, was einem begegnet, es zu prüfen und das Gute mitzunehmen. Die Aussage fordert auch die Kirche selbst heraus. Insofern kann sie eine Plattform bieten, Meinungen auszutauschen und eine eigene Position zu Glaubensfragen zu finden. Dabei ist das Schärfen der eigenen Position ein dialogischer Prozess – vom Religionsunterricht bis hin zur Erwachsenenbildung. Indem die Kirche den Menschen befähigt, nimmt sie ernst, dass er ein autonomes Wesen ist, und er – im Austausch mit der Aussenwelt – seine eigene Meinung bilden und weiterentwickeln kann.

Interview: Rebekka Felder

Erwachsenenbildung im Pastoralraum

Philosophische Gesprächsabende, Vorträge zu gesellschaftlichen Themen oder kreative Tätigkeiten – der Pastoralraum Region Sursee führt diverse Bildungsangebote für Erwachsene durch. Sie bieten die Möglichkeit, in unbekannte Themen abzutauchen, Fragen nachzuspüren und Kontakte zu knüpfen. Das Programm finden Sie auf der Homepage pfarrei-sursee.ch/erleben/erwachsenenbildung.

Geschenkte Zeit geniessen



Liebe Frauen und Männer

Liebe bald und schon Pensionierte

Farbig und froh kommt es daher, das neue Jahresprogramm, beseelt und mit Glück bepackt.

Eine grosse Farbpalette liegt zum Mitmischen bereit. Farben, die einladen in eine farbenfrohe Runde einzutauchen, vielfarbigen Menschen zu begegnen und geschenkte Zeit zu geniessen.

Dem manchmal grauen Alltag einen Moment entfliehen und sich überraschen lassen. Vielleicht miteinander träumen von guten alten oder noch besseren neuen Zeiten ... sich freuen und einander Freude machen.

Es geht wiederum philosophisch, musikalisch, theatralisch und auch kulinarisch zu und her. Ob beim Zobig, Plaudern, Spiel oder Jassen, es gibt immer auch etwas zum Spassen.

Der erste Farbtupfer wird am 3. September im Erzählcafé gesetzt. Gewiss sind auch Sie gespannt, welche Persönlichkeiten uns Einblicke in ihre Farbpalette schenken werden.

Lassen Sie sich beglücken und mit uns die verschiedenen Anlässe pflücken! Wir freuen uns auf Sie und Ihre Farben – herzlich willkommen!

*Für das Seelsorgeteam:
Luzia Häller-Huber, Seelsorgerin*



Die Gruppe der Pensionierten hat wieder ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Die Gruppe verabschiedet Silvia Greber und Franz Beck. Neu begrüsst wurden Helene Troxler und Alois Bättig .

Programm

Dienstag, 3. September 2024

Erzählcafé

Dienstag, 15. Oktober 2024

Das Schweizerische Rote Kreuz stellt sich vor

Dienstag, 12. November 2024

Totenfürsorge, Totensagen

Kurt Lussi, Volkskundler

Dienstag, 3. Dezember 2024

Besuch Samichlaus

Freitag, 27. Dezember 2024

Weihnachtsfeier

Dienstag, 21. Januar 2025

Preisjassen

Dienstag, 18. Februar 2025

Fasnacht

Dienstag, 18. März 2025

Die Macht der Gedanken

Marcel Bregenzer, Diakon

Dienstag, 6. Mai 2025

Theater: Krimikomödie

Dienstag, 3. Juni 2025

Ausflug

Mit Ausnahme der Fasnacht und des Ausfluges beginnen alle Anlässe um 14.00 Uhr im Pfarreizentrum am Hans-Küng-Platz. Es wird ein Zobig serviert.

Jeden Dienstag, ausser während der Sommerferien, sind Sie zum Jassen eingeladen.

Spielen und Stricken siehe Flyer.

Fahrdienst

Für die Bewohnerinnen und Bewohner des AltersZentrums St. Martin gibt es einen Gratis-Fahrdienst ins Pfarreizentrum. Bitte warten Sie um 13.30 Uhr in der Eingangshalle des Cafés St. Martin oder vor dem Haus Martinsgrund 4. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Ansprechpersonen

Annamarie Michel, 079 293 77 23,

Leitung

Hedy Bucher, 041 921 29 35, Einkauf

Vera Brücker-Noser, 041 921 50 38

Luzia Häller-Huber, 041 921 67 66,

Seelsorgeteam

Arlette Kaufmann-Lörtscher,

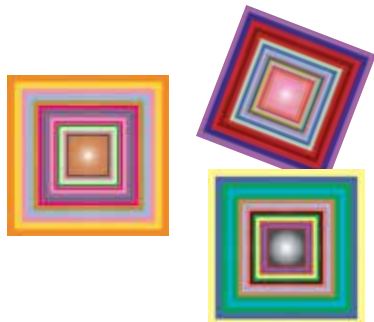
041 921 56 58

Mariann Kneubühler, 041 921 51 67,

Stricken

Anneliese Wyss, 041 921 62 16,

Spielen und Jassen



Für mehr Offenheit im Miteinander

Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre Bettagsaktion unter das Motto «HERZwärts». Sie schreiben, inmitten alternativer Fakten, zunehmender Polarisierung und schmerzlicher Gewalt sei es notwendig, den Menschen um uns herum mit offenem Herzen zu begegnen.

Der Bettagsaufruf im Wortlaut:

Eine neue Richtung für die Gemeinschaft, den Staat, die Kirchen, für Vereine, Verbände und für die Wirtschaft? Wo fängt HERZwärts an und was, wenn noch viel mehr Menschen diesen Weg begingen? Mit diesem aussergewöhnlichen Wort und Thema lädt der diesjährige Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag zum Denken und Handeln ein.

Frieden, Sicherheit und Wohlergehen sind nicht selbstverständlich. Wir sind mit grossen Herausforderungen konfrontiert, Ängste und Sorgen begleiten den Alltag vieler, auch schon junger Menschen. Ist es inmitten alternativer Fakten, zunehmender Polarisierung und schmerzlicher Gewalt nicht gar notwendig, uns HERZwärts zu orientieren, den Menschen um uns herum mit offenem HERZEN zu begegnen und sie so wahrzunehmen?

Dazu braucht es Offenheit und Toleranz, gegenseitige Achtung und Wertschätzung, Respekt und Solidarität. Und es braucht beHERZten Mut, sich mit unterschiedlichen Meinungen auseinanderzusetzen, sie zu reflektieren und so zu einem gemeinsamen Handeln zu finden, das uns heute und in Zukunft Wohlergehen und Frieden ermöglicht.

Gelingt es uns, in Selbstverantwortung auch gemeinsam Verantwortung zu übernehmen? Verantwortung für die Gestaltung unseres Lebensumfeldes, für den Schutz und Erhalt unserer ge-



meinsamen Lebensgrundlagen, für unser Zusammenleben und Wirken in einer Gesellschaft, in der allen Menschen ein gutes Leben möglich ist.

Im Grunde unseres HERZens wissen wir darum, und vieles geschieht, was hoffnungsvoll stimmt und Zuversicht gibt. Möge der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag Anstoss geben, daran weiterzuwirken, an dem Ort, wo wir leben, und mit den Fähigkeiten, die wir in uns tragen. So tasten wir uns vorwärts, seitwärts und auch mal rückwärts – und dabei hoffentlich immer HERZwärts.

Katholische Kirche Kanton Luzern

Regierungsrat des Kantons Luzern
Reformierte Kirche Kanton Luzern
Islamische Gemeinde Luzern
Christkatholische Kirchgemeinde Luzern

**Ökum. Gottesdienst
zum Eidg. Dank-,
Buss- und Bettag**

Sonntag, 15. September, 10.30 Uhr,
reformierte Kirche Sursee
Mehr Infos dazu in der Agenda.

Herzig – herzlich – beherzt



Es gibt in unserem Leben Erlebnisse und Begegnungen, die uns «zu Herzen gehen». Es sind Augenblicke, die in uns nachwirken und uns stärken.

Das Bild hat sich mir «ins Herz geschrieben»: Ein Teenager sitzt auf dem Rasen des Berliner Olympiastadions und kann das Glück kaum fassen. Im Gras um ihn viele Goldstreifen, die zuvor aus dem Nachthimmel geflattert sind. Die weissen Zähne des Jungen mit der glitzernden Spange leuchten ebenso wie seine Augen. Lamine Yamal, das «Wunderkind des spanischen Fussballs», ist mit der Furia Roja eben Europameister geworden. Er hat Stunden nach seinem 17. Geburtstag wesentlich zum Triumph seiner Mannschaft beigetragen. Nun sitzt er mit der Goldmedaille vor der Brust und seinem Brüderchen in den Armen auf dem Rasen. Keine zwei Jahre alt, trägt der Kleine ein rotes Mini-Shirt der Nationalelf, lutscht am Schnuller und schmiegt sich an den Bruder, der ihn herzt. Eine Sze-

ne, die viele spontan «herzig» fanden. Wie kostbar sind Momente im Leben, die «zu Herzen gehen», Erlebnisse und Situationen, die «das Herz anrühren», und Begegnungen, die «herzbewegend» sind. Es ist gut, solche Erfahrungen im eigenen Leben nachwirken zu lassen. Sie können nachhaltig sein, denn manches andere belastet unser Herz.

«herzhaftes» Wirken

Während «herzig» unser Wahrnehmen und Empfinden betrifft, zielt «herzhaft» auf das Tun. Ein Spassvogel oder ein geistvoller Mensch kann mich «herzhaft lachen» lassen. Wie schön ist es, zu einem köstlichen Essen eingeladen zu sein und «herzhaft zugreifen» zu können! Während Erwachsene kultiviert essen, beißen Kinder noch herzlich in ein Butterbrot und färben sich dabei auch die Nase mit Konfitüre ein. Erwachsene gönnen sich dafür einen «herzhaften Schluck» Bier! Gesunde Zähne können sorglos und herzlich in

Äpfel beißen. Ein «herzhafter Händedruck» spricht von freudiger Begegnung oder tiefer Übereinstimmung und wirkt ermutigend auf die weiteren Schritte. Ein «herzhafter Entschluss» ruft nach engagierter Umsetzung. Steht «herzhaft» für ein intensives, kraftvolles und überzeugtes Tun, sind die Gegenwörter «mässig», «lasch», «lustlos» und «schwach». Was haben Sie heute herzlich getan, und was möchten Sie noch herzlich angehen? Auf dass Sie am Abend, müde geworden, auch «herzhaft gähnen» können ...

Handeln «mit Leib und Seele»

Herziges lässt sich in unserer eigenen und der grösseren Welt wahrnehmen, und herzlich kann unser Tun sein. Beherztheit führt dagegen in unser Inneres. In beherztem Handeln stecken Mut und Entschlossenheit. Es ist mehr als die Frucht vernünftiger Planung und nüchternen Abwägens. Beherzte Menschen wagen etwas, riskieren sich und handeln «mit Leib und Seele». Der biblische Prophet Hosea spricht auch Gott beherztes Handeln zu: Jahwe gleicht einem Liebhaber, der seine Geliebte nicht vergessen kann. «Ich werde dich in die Wüste führen, dahin, wo unsere Liebesgeschichte begonnen hat, und dir da zu Herzen sprechen». Franziskaner des Mittelalters erklären sich die Menschwerdung Gottes ebenfalls mit Beherztheit: Liebe sucht Nähe und möchte gemeinsame Wege gehen. Liebe riskiert sich – vertrauensvoll und mutig. Daher habe Gott sich uns Menschen in Jesus als kleines Kind beherzt in die Arme gelegt!

Niklaus Kuster

Der Kapuziner Niklaus Kuster ist 2024 Gastautor. Er schreibt aus der Sicht eines Ordensmannes und Theologen für das Pfarreiblatt Sursee.

Ein Lebensende zuhause

Vom 10. bis zum 14. September ist im Pfarreizentrum Sursee die Ausstellung «Sterben – zuhause» zu sehen. Sie geht der Frage nach, was es braucht, damit Menschen, ihrem Wunsch entsprechend, zuhause sterben können.

Die grosse Mehrheit der in der Schweiz lebenden Menschen möchte zuhause sterben. Diesem Wunsch geht die Ausstellung nach. Sie fragt: Was genau wünschen sich die Menschen, was brauchen die Sterbenden und was die Angehörigen? Mit drei Ausstellungsräumen – dem Schlafzimmer, der Stube und dem Café – wird ein Bogen gespannt von der intimen Sterbebegleitung zuhause zur gesellschaftlich-öffentlichen Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer. Im Schlafzimmer sprechen Angehörige über das Miterleben des Sterbeprozesses. In der Stube steht die Angehörigenarbeit im Zentrum. Das Café bietet Raum für die gemeinschaftliche Unterstützung von Sterbenden und ihren Angehörigen.

Umgang mit Sterbewünschen

«Der Wunsch, zuhause zu sterben, drücke die Sehnsucht nach einem Ort der Vertrautheit und Geborgenheit aus», schreibt der Schweizer Nationalfonds. Wie kann dieser Wunsch erfüllt werden? Es braucht Planung, die nötigen Ressourcen und emotionale Stärke. Ausstellung und Rahmenprogramm bieten die Möglichkeit, sich mit den Fragen frühzeitig auseinanderzusetzen. Dies bekräftigt auch der Co-Regisseur des Films «Bis zuletzt», Oliver Slappnig: «Wir wollen, dass Zuschauer*innen sich fragen, wie sie mit den Sterbewünschen von Angehörigen umgehen würden.»

Hintergrund der Ausstellung ist das dreijährige Forschungsprojekt «Compassionate City Lab der Berner Bevölkerung» (2020–2023). Im Zentrum steht die Frage nach den Bedürfnissen



Die Ausstellung geht den Fragen nach: Was genau wünschen sich die Menschen, was brauchen die Sterbenden und was die Angehörigen?

der Beteiligten: Welche Ressourcen benötigen Menschen am Lebensende? Und wie müssen Angehörige unterstützt werden, um die Betreuungsarbeit als sinnstiftend zu erleben? Sie sind herzlich eingeladen, sich mit den Fragen zu beschäftigen und sich selbst ein Bild zu machen.

Ausstellung

Dienstag, 10. bis Samstag, 14. September, 9.00–17.00 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee
Täglich von 14.00–16.00 Uhr ist die Ausstellung betreut.
Eintritt frei.

Rahmenprogramm:

Sterben leben — in einer fürsorgenden, solidarischen Gemeinde

Dienstag, 10. September, 18.00–20.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Urban-Strasse 8, Sursee
Grusswort von Livia Wey (Pastoralraumleiterin, Region Sursee)

Referat von Prof. Claudia Michel (Berliner Fachhochschule BFH). Einen Menschen am Lebensende zuhause begleiten: Belastungen und Ressourcen von betreuenden Angehörigen. Danach Paneldiskussion mit Fachpersonen und szenische Impulse von Theaterkoffer Luzern.

Ein Lebensende zuhause

Samstag, 14. September, 10.00–12.00 Uhr im Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee
Dokumentarfilm «Bis zuletzt» von Oliver Slappnig und Claudia Michel. Der Film porträtiert Menschen, die ihre Angehörigen bis ans Lebensende zuhause begleiteten sowie Politikerinnen und Politiker, die sich für eine gemeinschaftliche Sorge am Lebensende engagieren. Der Dokumentarfilm wurde mehrfach an Schweizer und internationalen Filmfestivals ausgezeichnet. Danach Paneldiskussion mit Fachpersonen.



Orgelraum sursee

24-25

Reise nach Paris

Orgelwerke von C. Franck,
E. Gigout, C. Saint-Saëns,
M. Dupré und J. Alain

Lysiane Salzmann, Orgel

Sonntag, 15. September 2024
17:00 Uhr
Stadtkirche Sursee

Musik im Aufbruch

Sonntag, 18. Mai 2025
17:00 Uhr
Klosterkirche Sursee

Lüpfige Tanzstücke,
melancholische Zäuerlis und
Eigenkompositionen

Klangcombi

Judith Müller, Violine
Adrian Häusler, Violine, Viola
Nicola Romano, Cello
Severin Barmettler, Kontrabass
Markus Lauterburg, Perkussion



Pfarrei St. Georg Sursee

www.klangraum-sursee.ch

Für alle Konzerte: Eintritt frei, Kollekte

Klangraum Sursee – Künstlerische Leitung – Daniela Achermann



Weihnachtskonzert

Telemann, Bach und Manfredinis
Concerto «fatto per la notte di
natale»

Hanspeter Oggier, Panflöte
Marielle Oggier, Querflöte
Adam Mital, Violoncello
Valéry Burot, Laute
Daniela Achermann, Cembalo, Orgel

Stephanstag,
26. Dezember 2024
17:00 Uhr
Stadtkirche Sursee

Karfreitag, 18. April 2025
20:00 Uhr
Klosterkirche Sursee

Meditation am Karfreitag

Via Crucis von Franz Liszt

Vokalensemble Sursee
Alvaro Etcheverry, Bass
Ismaele Gatti, Klavier
Peter G. Meyer, Leitung
Stephan Stadler, Texte

Visiones

**Uraufführung von Franz Pfister
und Lux Aeterna von Morten
Lauridsen**

ProMusicaViva
Katrín Gurtner, Sopran
Rodrigo Carreto, Tenor
Philipp Scherer, Bass und Sprecher
Luca Staffelbach, Perkussion
Daniela Achermann, Orgel
Achim Glatz, Leitung

Vivaldi und Bach

**Magnificat RV 610 und
Lutherische Messe BWV 235**

Vokalensemble und Voix-là Sursee
Kesselberg Ensemble
Barbara Erni, Alt

Michael Feyfar, Tenor
Lisandro Abadie, Bass
Ismaele Gatti, Orgel
Peter G. Meyer, Leitung
Livia Wey, Texte

**Sonntag, 10. November 2024
17:00 Uhr
Stadtkirche Sursee**

**Sonntag, 24. November 2024
17:00 Uhr
Stadtkirche Sursee**

Blick in die Weltkirche

Universität Freiburg
Ehrendoktor für Priorin



Priorin Irene Gassmann engagiert sich für die Gleichbehandlung von Frauen in der katholischen Kirche.

Irene Gassmann, Priorin des Benediktinerinnenklosters Fahr, wird mit dem Ehrendoktor der Universität Freiburg geehrt. Gassmann übersetzte seit mehr als zwanzig Jahren klösterliches Leben und Moderne und umgekehrt. Sie treibe ausserdem die Erneuerung der katholischen Kirche mutig voran, schreibt der Dekan der Theologischen Fakultät. Gassmann ist Initiantin des «Gebets am Donnerstag» und der «Junia-Initiative». Sie unterstützte 2016 auch das Pilgerprojekt «Kirche mit den Frauen», bei dem eine Gruppe für die Gleichberechtigung von Frauen von St.Gallen nach Rom lief.

Kapuzinerinnen in Solothurn Kloster geht an Stiftung über

Das Kapuzinerinnenkloster Namen Jesu geht an die Stiftung Edith Maryon über. Der Verein Kloster Namen Jesu und damit die Schwesterngemeinschaft bleiben bis auf Weiteres Nutzniesser des Klosters. Der Verein Kloster Namen Jesu wird sich weiter um die Entfaltung des grossen Potenzials der Klosteranlage kümmern. Die Stiftung Edith Maryon mit Sitz in Basel übernimmt die Verant-

wortung für den Fortbestand des Klosters mit seinem kulturellen, spirituellen und sozialen Zweck. Die Stiftung hatte 2011 auch das ehemalige Kapuzinerkloster in Schüpfheim erworben, in dem der Verein Sonnenhügel eine soziale Einrichtung betreibt.



Die Ursprünge des Kapuzinerinnenklosters in Solothurn reichen ins 16. Jahrhundert zurück.

Missione Cattolica Italiana in Luzern und Zug Ritterschlag und Orden «Stella d'Italia» für Don Mimmo

Hohe und seltene Ehre für den Italienermissionar Domenico Basile: Der italienische Staat hat ihn mit dem Orden «Stella d'Italia», «Stern Italiens», ausgezeichnet und zum Ritter ernannt. Don Mimmo, wie er von vielen genannt wird, kam 2001 als Seelsorger der Missione Cattolica Italiana nach Luzern und ist seit 2021 in Zug tätig.

In der Begründung für den Ritterschlag betont der italienische Generalkonsul Mario Giorgio Stefano Baldi besonders Don Mimmos Einsatz für das «Centro Papa Giovanni» in Emmenbrücke, das zu einem Bezugspunkt der italienischen Gemeinschaft in der Region Luzern geworden sei.

Allianz Gleichwüdig Katholisch Ein Button zeigt, wo es «Segen für alle» gibt

Die Allianz Gleichwüdig Katholisch (AGK) veröffentlicht neu eine Liste von katholischen Seelsorgenden sowie Pfarrämtern, die queeren, unverheirateten und wiederverheirateten Paaren den Segen zusprechen. Seit Dezember erlaubt der Vatikan solche Segnungen, jedoch unter gewissen Bedingungen. So dürfen die Paare nicht im Rahmen eines Gottesdienstes gesegnet werden. Dennoch ist dies in vielen Pfarreien längst Praxis. Um interessierten Paaren die Suche zu erleichtern, führt die AGK eine Liste mit Seelsorger*innen und Pfarreien, die den «Segen für alle» anbieten. Auf der Website dieser «queerfreundlichen» Pfarreien soll zudem ein Button darauf hinweisen. Aus dem Kanton Luzern haben bis Ende Juli die Pastoralräume Stadt Luzern, Hürntal, Emmen-Rothenburg, Region Werthenstein und Mittleres Wiggertal sowie die Pfarreien Eich und Sempach unterzeichnet.



2020 segnete der Seelsorger Meinrad Furrer gleichgeschlechtliche Paare auf dem Zürcher Platzspitz.

Gottesdienste

| |
|---|
| Pfarrkirche St. Georg |
| 22. Sonntag im Jahreskreis |
| <i>Kollekte: Soliladen</i> |
| Samstag, 31. August (Vorabend) |
| 17.30 Eucharistiefeier |
| Predigt: Thomas Müller |
| Sonntag, 1. September |
| Soorser Änderig |
| 10.30 Bürgeramt mit |
| Eucharistiefeier, Kirchenchor |
| Predigt: Livia Wey |
| Anschliessend Apéro |
| 13.30 Eucharistiefeier auf Albanisch |
| Samstag, 7. September |
| 10.00 Eucharistiefeier |
| 23. Sonntag im Jahreskreis |
| <i>Kollekte: Friedensdorf Schweiz</i> |
| Samstag, 7. September (Vorabend) |
| 16.15 Beichtgelegenheit |
| Stephan Stadler |
| 17.30 Eucharistiefeier |
| Predigt: Stephan Stadler |
| Sonntag, 8. September |
| 10.30 Festgottesdienst 100 Jahre |
| Jodelklub Sursee |
| Predigt: Josef Mahnig |
| 17.30 Auftakt Musik und Wort |
| 24. Sonntag im Jahreskreis |
| Eidg. Dank-, Buss- und Bettag |
| <i>Kollekte: Inländische Mission</i> |
| <i>Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und für Seelsorger/innen in Notlagen</i> |
| Samstag, 14. September (Vorabend) |
| 17.30 Eucharistiefeier |
| Predigt: Stephan Stadler |
| Sonntag, 15. September |
| 10.30 Der Ökumenische Gottesdienst findet in der reformierten Kirche Sursee statt. |
| Alle sind dazu eingeladen. |
| 13.30 Eucharistiefeier auf Albanisch |

| |
|---|
| Klosterkirche |
| Mittwoch, 4. September |
| 9.00 Eucharistiefeier |
| 19.45 Meditativer Kreistanz |
| Freitag, 6. September |
| 17.00 Stilles Sitzen |
| Mittwoch, 11. September |
| 9.00 Eucharistiefeier |
| 19.45 Meditativer Kreistanz |
| Freitag, 13. September |
| 17.00 Stilles Sitzen |
| Samstag, 14. September |
| 18.30 Eucharistiefeier auf Italienisch |
| Reformierte Kirche Sursee |
| Sonntag, 15. September |
| 10.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Hannah Treier, ref. Pfarrerin, Jim Bühler, Chrischona-gemeinde, und Livia Wey, Pastoralraumleiterin |
| Anschliessend Pfarrei-Apéro |
| Alterszentrum St. Martin |
| Dienstag, 3. September |
| 16.45 Eucharistiefeier |
| Freitag, 6. September |
| 16.45 Wortgottesdienst, Kommunion |
| Dienstag, 10. September |
| 16.45 Eucharistiefeier |
| Freitag, 13. September |
| 16.45 Wortgottesdienst, Kommunion |
| Chrüzlikapelle |
| Sonntag, 1. September |
| 9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch |
| Donnerstag, 5. September |
| 9.30 ökum. Chrüzlimeditation |
| 19.00 ökum. Chrüzlimeditation |

| |
|--|
| Freitag, 6. September |
| 14.15 Anbetungsstunde und eucharistischer Segen |
| Donnerstag, 12. September |
| 18.30–19.00 Gebet am Donnerstag |
| Sonntag, 15. September |
| 9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch |
| Namen Jesu, Schenkon |
| Sonntag, 1. September |
| 22. Sonntag im Jahreskreis |
| <i>Kollekte: Soliladen</i> |
| 9.15 Eucharistiefeier |
| Predigt: Thomas Müller |
| Freitag, 6. September |
| 19.00 Eucharistiefeier auf Kroatisch |
| Samstag, 7. September |
| 17.00 Eucharistiefeier auf Portugiesisch |
| Sonntag, 8. September |
| 23. Sonntag im Jahreskreis |
| <i>Kollekte: Friedensdorf Schweiz</i> |
| 9.15 Eucharistiefeier |
| Predigt: Heinz Hofstetter |
| Donnerstag, 12. September |
| 9.00 Eucharistiefeier |
| Samstag, 14. September |
| 17.00 Eucharistiefeier auf Portugiesisch |
| Sonntag, 15. September |
| 24. Sonntag im Jahreskreis |
| <i>Kollekte: Inländische Mission</i> |
| <i>Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und für Seelsorger/-innen in Notlagen</i> |
| 9.15 Eucharistiefeier |
| Predigt: Stephan Stadler |
| Antoniuskapelle Schenkon |
| Donnerstag, 5. September |
| 19.00 Eucharistiefeier |

Gottesdienste

Kapelle Spital und Seeblick Sursee

Sonntag, 1. September
22. Sonntag im Jahreskreis
 9.00 Wort- und Kommunionfeier
 Leo Elmiger

Mittwoch, 4. September
 10.00 Wort- und Kommunionfeier

Sonntag, 8. September
23. Sonntag im Jahreskreis
 9.00 Wort- und Kommunionfeier
 mit Leo Elmiger

Mittwoch, 11. September
 10.00 Wort- und Kommunionfeier

Sonntag, 15. September
Eidg. Dank, - Buss- und Bettag
 9.00 Wort- und Kommunionfeier
 Susanne Wicki

Kapelle Mariazell

Sonntag, 1. September
 8.00 Eucharistiefeier, Kollekte

Dienstag, 3. September
 8.00 Rosenkranz
 8.30 Eucharistiefeier

Freitag, 6. September
Herz-Jesu-Freitag
 19.00 Rosenkranz
 19.30 Eucharistiefeier mit
 eucharistischer Anbetung und
 Segen
 20.15–8.00 Eucharistische Anbetungs-
 nacht mit stillen und
 gestalteten Gebetsstunden

Sonntag, 8. September
 8.00 Gottesdienst entfällt
 10.00 Quartiergottesdienst,
 Eucharistiefeier

Dienstag, 10. September

8.00 Rosenkranz
 8.30 Eucharistiefeier
 14.00–16.00 Gebetsnachmittag der
 Marianischen Frauen- und
 Müttergemeinschaft MFM mit
 Eucharistiefeier und Beichtge-
 legenheit

Freitag, 13. September
 19.00 Rosenkranz
 19.30 Eucharistiefeier mit eucharisti-
 scher Anbetung und Segen

Sonntag, 15. September
 8.00 Eucharistiefeier, Kollekte

Fernsehgottesdienste

Sonntag, 1. September
 9.30 Ökum. Gottesdienst (SRF1)

Sonntag, 15. September
 9.30 Kath Gottesdienst (ZDF/ORF)

Liturgische Bibeltex

Sonntag, 1. September
22. Sonntag im Jahreskreis
 Erste Lesung Dtn 4,1–2.6–8
 Zweite Lesung Jak 1,17–18.21b–22.27
 Evangelium Mk 7,1–8.14–15.21–23

Sonntag, 8. September
23. Sonntag im Jahreskreis
 Erste Lesung Jes 35,4–7a
 Zweite Lesung Jak 2,1–5
 Evangelium Mk 7,31–37

Sonntag, 15. September
24. Sonntag im Jahreskreis
 Erste Lesung Jes 50,5–9a
 Zweite Lesung Jak 2,14–18
 Evangelium Mk 8,27–35

Im Dienste der Pfarrei

Katholisches Pfarramt St. Georg
 Rathausplatz 1, 6210 Sursee
 Telefon 041 926 80 60
 Mail: sekretariat@pfarrei-sursee.ch
 Internet: www.pfarrei-sursee.ch
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
 8.30 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

Pfarreisekretariat

■ Roland Müller, Leiter
 Claudia Andermatt und Doris Buck

Seelsorge

■ Livia Wey-Meier, Pastoralraumleiterin
 041 926 80 60
 livia.vey@prsu.ch
 ■ Stephan Stadler, Kaplan
 041 926 80 60
 stephan.stadler@prsu.ch
 ■ Matthias Walther, Seelsorger
 041 926 05 97
 matthias.walther@prsu.ch
 ■ Simon Koller, Katechet RPI
 041 926 05 90
 simon.koller@pfarrei-sursee.ch
 ■ Luzia Häller-Huber,
 Alters- und Spitalseelsorgerin
 041 921 67 66,
 luzia.haeller@pfarrei-sursee.ch
 ■ Fabrizio Misticoni, Bereichsleiter Jugend
 041 926 80 65
 fabrizio.misticoni@pfarrei-sursee.ch
 ■ Martina Helfenstein, Sozialarbeiterin
 Rahel Fässler, Sozialarbeiterin
 041 926 80 64
 sursee@sozialarbeitderkirchen.ch
 ■ Liselotte Frei, Bereichsleiterin Katechese,
 041 926 80 69
 liselotte.frei@prsu.ch
 ■ Josef Mahnig, Mitarbeitender Priester
 041 280 04 78
 josef.mahnig@pfarrei-sursee.ch
 ■ Thomas Müller, Vierherr
 041 920 18 04, weber.mueller@bluewin.
 ch

Sakristan

■ Stephan Koller, Hauptsakristan
 041 926 05 94
 stephan.koller@pfarrei-sursee.ch

Kirchenrat

■ Antonio Hautle, Kirchenratspräsident
 kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch

Kirchenverwaltung

Theaterstrasse 2, 6210 Sursee
 Telefon 041 926 80 66
 Mail: kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch
 ■ Hanspeter Wyss,
 Rolf Baumann

Pfarrechronik · Jahrzeiten und Gedächtnisse

Freudige und traurige Ereignisse sind Teil des Lebens. Als Christinnen und Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott auch diese mit uns geht.

Taufen

Philine Anaé Lou Kummer, Sursee
Gwen Philine Imfeld, Sursee
Mattia Lang, Kaltbach

Todesfälle

Ewald Schnetzler-Hafner, Sursee
Erich Fuchs-Babst, Sursee
Gertrud Klara (Trudy) Weber-Steiner, Sursee
Peter Bättig, Sursee
Robert Gassmann-Staffelbach, Sursee
Agnes Jung, Schenkon
Robert Birrer, Kaltbach
Maria Bürkli-Egli, Sursee
Rosmarie Leupi, Sursee

Kollekten

Soliladen

am 31. August/1. September

Der Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft war schon immer Teil der kirchlichen Aufgaben. Seit dem 1. Mai haben Menschen mit geringem Einkommen die Möglichkeit, an der Haselmatten 12a, Sursee einzukaufen und damit Geld zu sparen.

Der Soliladen wird durch einen Verein geführt. Die wichtigsten Partner des Vereines sind die Katholische Kirche Sursee, die Reformierte Kirche Sursee und der Pastoralraum Region Sursee. Zudem ist der Verein auf weitere finanzielle Unterstützung angewiesen. Grosse und kleine Spenden werden gerne entgegengenommen.

Friedensdorf Schweiz

am 7./8. September

Das Friedensdorf Broc im Greyerzerland ist eine Lernwerkstatt für die

praktische und kreative Suche nach Frieden. Frieden lässt sich im Grossen wie im Kleinen erklären und einüben. Ein wichtiger Aspekt der Friedensarbeit ist der Ansatz der Gewaltfreiheit. In der Arbeit mit Gruppen von Jugendlichen wird erfahrbar, was Gewalt ist und wie sie vermieden werden kann. Denn wer die Mechanismen, Auswirkungen, Gründe und Folgen von Gewalt verstanden hat, hat schon einen Schritt in Richtung Frieden getan.

Inländische Mission Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz am 14./15. September

Mission bedeutet Sendung. Die grundlegende Sendung der Christin und des Christen umschreibt Jesus mit den Worten: «Ihr sollt meine Zeugen sein!» (z. B. Apg. 1,8). Damit eine christliche Gemeinde ihr Leben entfalten und so das Zeugnis für Christus ausstrahlen kann, braucht sie auch eine gewisse materielle Grundlage, die Seelsorgerinnen und Seelsorgern gestattet, ihr Leben für die Förderung des kirchlichen Lebens einzusetzen oder die notwendigen Gebäulichkeiten zu errichten und zu erhalten. Die Inländische Mission unterstützt zudem pastorale Projekte in Pfarreien und Institutionen, z. B. Friedensarbeit in einer Schule in Basel-Stadt, das Netzwerk Katechese in der deutschsprachigen Schweiz, die Wallfahrt in Mariastein.

Pfarrkirche St. Georg

Samstag, 7. September, 10.00 Uhr

Dreissigster: Gertrud Klara (Trudy) Weber-Steiner.

Jahresgedächtnis: Werner Hess-Süess, Anna Wespi-Bucher.

Jahrzeit: Hans und Marlies Ambühl-Randegger, Josef und Nina Amrein-Kottmann, Käthy Amrein-Stofer, Margrit Aregger-Knüssel, Gebirgs-Kom-

panie III/43, Franz-Xaver und Frieda Häfliger-Schäfer und Kinder, Maria Häller, Josef Hunkeler, Anna und Richard Studer-Ulrich.

Samstag, 14. September, 17.30 Uhr

Jahresgedächtnis: Urs Lustenberger
Jahrzeit: Werner und Maria Häller-Aregger und Werner Häller, Kaspar Kaufmann und Aloisia Wyss und Maria Dier und Kinder, Alfred und Margrit Kurmann-Lingg, Maria Ruckstuhl, Alois und Maria Stalder-Emmenegger und Sohn Toni Stalder, Hans und Margrith Willmann-Huber, Dominik Wüest.

Mittwoch, 18. September, 9.00 Uhr

Jahrzeit: Jakob und Magdalena Zihlmann-Emmenegger und Josef und Agatha Zihlmann-Jost und Josefine Zihlmann und Joseph Zihlmann-Brulé und Rupert Zihlmann-Flöschler und Karl Zihlmann-Gada und Marilene Zihlmann und Georg Zihlmann-Hämmerli und Klara Agatha Zihlmann.

Kapelle Mariazell

Dienstag, 3. September

Jahrzeit: Alter Jahrzeitfonds, Albert Tschopp.

Herz-Jesu-Freitag, 6. September

Jahrzeit: Lebenden und verstorbenen Mitglieder der St. Josefsstiftung, Marie und Verena Bühler, Eltern und Geschwister.

Dienstag, 10. September

Jahrzeit: Josef Grüter-Gut, verstorbenen Mitglieder der Marianischen Kongregation, Emilie Müller und Geschwister.

Freitag, 13. September

Jahrzeit: H.H. Professor Dr. Joseph Beck und Verwandte, Johann und Katharina Graf-Rienert, Kaspar Kaufmann und Ehefrauen Aloisia Wyss und Maria Dier und Kinder, Josef Lütolf-Leu.

Infobrett

Carina Wallimann gibt die Leitung Katechese ab

Carina Wallimann gibt auf 1. September 2024 die Leitung des Fachbereichs Katechese ab. Weiterhin wird sie als Religionslehrperson mit einem 30 % Pensum im Pastoralraum und der Pfarrei St. Georg tätig sein.

Carina Wallimann hat sich als Leiterin des Fachbereichs Katechese für einen bestärkenden Religionsunterricht eingesetzt. Religiöse Erfahrungen, Gemeinschaftserlebnisse und das Wohlergehen der Kinder standen für sie stets im Zentrum katechetischen Handelns. Dafür liebe Carina – herzlichen Dank. Schön, dass du dich weiterhin im Religionsunterricht und für die Schüler*innen engagierst.

Seelsorgeteam und Kirchenrat

Willkommen Matthias Walther

Am 1. September nimmt der Pfarrei-



seelsorger Matthias Walther seine Tätigkeit in der Pfarrei und dem Pastoralraum auf. Er wird zu einem grossen Teil in der Pfarrei St. Georg tätig sein.

Verschiedenste Gottesdienste und liturgische Feiern, Seelsorgeaufgaben und auch einmal ein Pfarreiprojekt gehören zu seinen Aufgaben. Ausserdem wird er sich beim Firmweg der Pfarrei St. Georg einbringen und sich gemeinsam mit den jungen Erwachsenen auf den Weg machen. Als erfahrener Seelsorger bringt der 41-Jährige für die verschiedensten Aufgaben einer Pfarrei einen reichen Erfahrungsschatz mit.

So heissen wir dich Matthias im Gottesdienst vom 1. September, 10.30 Uhr, in der Pfarrkirche Sursee offiziell herzlich willkommen.

Seelsorgeteam und Kirchenrat

Schaufenster



Zum Schuleröffnungsgottesdienst waren Schulkinder, Eltern und Grosseltern eingeladen. Zusammen dachten sie über die Gemeinschaft und ein gelingendes Miteinander in der Schule nach. Mit einem Segen ging es dann in die Schule.



Gemeinsam mit den Mauenseer*innen feierte Stephan Stadler den Chilbi-Gottesdienst. Im Anschluss an die Feier luden Apéro und verschiedene Chilbi-Attraktionen zum Verweilen und Geniessen ein.

Schaufenster



Die Blauringmädchen verbrachten dieses Jahr ihr Lager im Weltraum. «Mission Espazioa» hiess das Motto unter dem die Teilnehmerinnen 12 Tage am Hoch-Ybrig SZ verbrachten. Draussen sein und in toller Gemeinschaft den verschiedensten Aktivitäten nachgehen, das machte allen Spass.



Unter dem Motto «Samrahid bei Asterix und Obelix» verbrachte die Jungwacht zwei Wochen in Ricken SG. Auf der Suche nach einem Nachfolger für den Druiden Miraculix legten sie ab und an sportliche Pausen ein.

Schaufenster



Die Pfadi St. Martin verbrachte die Lagertage in Aarberberg BE. Mit dem Lagermotto «Maori new Civilization» lernten die Pfader in ihrem Zeltlager eine neue Kultur kennen.



Die Pfadi St. Hedwig erlebte dieses Jahr, wie schwer es ist im Showbusiness zu bestehen. Bei verschiedensten Challenges mussten sie sich immer wieder vom Druck der Regie und der Einschaltquoten befreien. Und all das in einem Zeltlager in Welschenrohr SO.



Die Wölflin der Hedis durften unvergessliche Tage bei Winterthur ZH verbringen. Als Teilnehmerinnen einer Detektiv-Ausbildung erwarben sie verschiedenste nützliche Kenntnisse.

Fähigkeiten von unschätzbarem Wert



Die Stärkung emotionaler und spiritueller Ressourcen ist bedeutend.

Fachpersonen im kirchlichen Kontext beschäftigen sich schon seit Jahren mit der Frage: Welche Relevanz hat der Religionsunterricht im Leben junger Menschen?

Je mehr die Säkularisierung der Gesellschaft voranschreitet, umso schwieriger scheint es Antworten zu finden. Eltern, die ihre Kinder vom Religionsunterricht abmelden, begründen es häufig, dass der Sport und die Schule wichtiger seien. Aber wie wird die Seele des Kindes fit gehalten, wenn das Leben in seiner ganzen Härte zuschlägt?

Verbundenheit und auch mal Trost

Gerne erzähle ich von einer Erfahrung, die mögliche Antworten auf die Bedeutung des Religionsunterrichts gibt: «Kürzlich war ich an einer Beerdigung eines Kollegen mit meinem Jahrgang.

Es hat mich sehr beschäftigt, dass er so früh und unerwartet sterben musste. Im Lebenslauf wurde erzählt, dass der Verstorbene in der gleichen Kirche getauft wurde, wo er später den Religionsunterricht besucht hatte, die Sakramente im Jugendalter feiern durfte und Freunde fürs Leben gefunden hatte. Und jetzt trafen sich diese Freunde und die Angehörigen, um Abschied zu nehmen. Die Gemeinschaft trug durch diesen traurigen Anlass. An der Beerdigung selbst sah ich, wie mein Leben an mir vorbeizog.

In solchen existenziellen Momenten stellen wir uns Fragen nach dem Ursprung, dem Sinn des Lebens und der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod. Das gemeinsame Gebet und die Gemeinschaft in der Kirche können Trost und spirituelle Verbundenheit bieten.

Die «Gottes-Gemeinschaft» trug den Schmerz des Verlustes miteinander. Schlussendlich bin ich gestärkt nach Hause gegangen.»

«Es geht also nicht nur um Wissen, sondern auch um emotionale und spirituelle Ressourcen, die junge Menschen für ihr Leben benötigen.»

Ressourcen fürs Leben

Der Religionsunterricht vermittelt nicht nur theologisches Wissen, sondern auch Kompetenzen wie Abschied nehmen, Momente der Dankbarkeit erfahren oder gemeinsam beten. Diese Fähigkeiten können im Ernstfall, wenn

das Leben herausfordernd wird, von unschätzbarem Wert sein und die Seele stärken. Es geht also nicht nur um Wissen, sondern auch um emotionale und spirituelle Ressourcen, die junge Menschen für ihr Leben benötigen.

Jugendliche abgeholt werden mit ihren Glaubensfragen und Fragen an das Leben, ohne pfannenfertige Antworten zu liefern. Die Seele der Kinder wird durch mystagogische Gotteserfahrungen berührt und gestärkt.

Carina Wallimann, Katechetin RPI

Der Fachbereich Katechese im Pastoralraum entwickelt den Religionsunterricht mit den katechetisch Tätigen laufend weiter. Ziel ist es, dass Kinder und

Informationen zur Katechese im Schuljahr 2024/2025

Carina Wallimann gibt die Leitung des Fachbereichs Katechese ab 1. September ab. Ad interim richten Sie Ihre Fragen zum Religionsunterricht an die Katecheseleitung Ihrer Pfarrei.

Oberkirch

Cony Häfliger, cony.haefliger@prsu.ch

Nottwil und Geuensee

Heidi Jetzer, heidi.jetzer@prsu.ch

Knutwil

Karin Zürcher, karin.zuercher@prsu.ch

Sursee

Primarschule: Liselotte Frei, liselotte.frei@prsu.ch

1. Oberstufe: Cony Häfliger, cony.haefliger@prsu.ch

Get out 2: Simon Koller, simon.koller@prsu.ch

Get out 3 : Giuseppe Corbino, giuseppe.corbino@prsu.ch



Titel Box

Ausstellung

«Zuhause sterben»

Dienstag, 10. bis Sonntag,
15. September, Pfarreizentrum,
St. Urban-Str. 8, Sursee

Die Ausstellung von «palliativ luzern» zeigt, wie gemeinschaftliche Sorge am Lebensende gestaltet werden kann. Im Rahmen der Ausstellung finden unterschiedliche Veranstaltungen statt.

Klangraum Sursee, Reise nach Paris

Sonntag, 15. September,
17.00 Uhr, Pfarrkirche Sursee

Werke von César Franck, Camille Saint-Saëns, Eugène Gigout, Marcel Dupré, Jehan Alain und Thierry Escaich. Lysiane Salzmann, Orgel.

Taizé Abend

Donnerstag, 12. September,
19.30–20.05 Uhr, Kirche Nottwil

Das meditative Gebet mit Gesängen von Taizé.

Tiersegnung

Samstag, 21. September, 11.00 Uhr
im Weiler Eriswil, Knutwil

Wir bieten für den Pastoralraum und weit darüber hinaus wiederum eine Tiersegnung an. Diese findet erstmals in der freien Natur im Weiler Eriswil in Knutwil statt.

Wir freuen uns auf viele verschiedene Tiere und Mitfeiernde und laden Mensch und Tier dazu ganz herzlich ein.

Mehr dazu: pfarrei-knutwil.ch

pastoralraumregionsursee.ch

pfarreiblatt@pastoralraumregionsursee.ch



Wofür schlägt dein Herz?

Vreni Schmed leitet die Schoggiherzaktion für das Kinderspital in Bethlehem. Zusammen mit einem Team koordiniert sie die schweizweite Aktion und den Verkauf in Sursee.

Wie kamen Sie zu diesem Engagement?

Ich arbeitete beim Trägerverein Kinderhilfe Bethlehem und habe daher einen Bezug zum Kinderspital. Deshalb hat mich Jules Zehnder für dieses Engagement angefragt, als er diese Aufgabe abgab.

Die Aktion ist überschrieben mit dem Slogan «Ein Herz für die Kinder von Bethlehem». Warum ist unsere Unterstützung für das Kinderspital so wichtig?

Es ist das einzige Kinderspital im Westjordanland und hat ein grosses Fachwissen in der Behandlung der häufig auftretenden Atemwegs- und Magen-Darm-Erkrankungen sowie neurologischen Auffälligkeiten. Die Mittel, die das Spital selbst generiert, reichen nicht, weshalb es dringend auf Spenden angewiesen ist.

Mit der Schoggiherzaktion stehen Sie auch dafür ein, Herz zu zeigen. Warum finden Sie das so wichtig?

Weil wir einander brauchen. Es ist wichtig, dass wir für die Menschen Herz zeigen, die schwächer sind und Unterstützung brauchen.

Interview: tm

Unser Tipp Familientag der Kapuziner



Die Franziskaner feiern 2024 das Jubiläum «800 Jahre der Stigmatisierung des heiligen Franziskus». Darum laden die Schweizer Franziskaner herzlich zur Familienwallfahrt ins ehemalige Kapuzinerkloster Sursee ein.

Samstag, 7. September,
Geuenseestrasse 2A, 6210 Sursee

Programm:

11.00 Uhr, Begrüssung und Vorstellung
11.30 Uhr, Gemeinsame Eucharistiefeier in der Klosterkirche
12.30 Uhr, Teilete; alle Teilnehmenden bringen eine Speise mit, die geteilt wird.
14.00 Uhr, erste Runde der Ateliers
14.45 Uhr, Pause
15.15 Uhr, zweite Runde der Ateliers
16.00 Uhr, Pause
16.30 Uhr, Abendlob und Abschluss in der Klosterkirche
Kosten: Spende zur Deckung der Unkosten.